

Positive Importentwicklung im ersten Halbjahr 2016

Die ukrainische Wirtschaft befindet sich nach dem Einbruch in 2014 und 2015 in einer Erholungsphase. Im ersten Halbjahr 2016 stieg das BIP im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% an, Investitionen sogar um 11,4%. Unter solchen Umständen ließe sich ein Anstieg der Importe erwarten. Diese sanken jedoch im ersten Halbjahr 2016 um 1,3 Mrd. USD bzw. 6,0%. Woran liegt das?

Die Frage lässt sich durch eine genauere Betrachtung der Struktur der Importe klären. Der Import von Waren ist tatsächlich in fast allen Sektoren gestiegen. Insbesondere die Einfuhr von Investitionsgütern wie Maschinen und Anlagen nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um beeindruckende 37,0% zu.

Es besteht jedoch eine große Ausnahme: Gas. Aufgrund niedrigeren Gaskonsums und geringerer Speicherung von Gas importierte die Ukraine im ersten Halbjahr 2016 lediglich 3,0 Mrd. m³ Gas, im Gegensatz zu 10,1 Mrd. m³ im ersten Halbjahr 2015. In der Folge sanken die Ausgaben für Gasimporte um 2,4 Mrd. USD. Schließt man Gasimporte also aus, so sind die Importe um 1,1 Mrd. USD gestiegen – eine Entwicklung, die im Einklang mit der wirtschaftlichen Erholung des Landes steht.

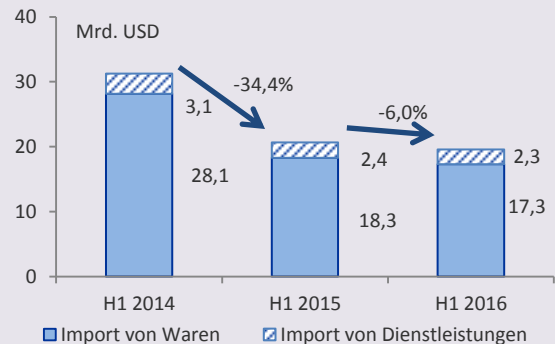
Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass Importe aus Deutschland laut ukrainischen Statistiken zurückgegangen sind, während deutsche Zahlen einen Exportzuwachs von 30% in die Ukraine angeben. Auch in diesem Fall liegen die Unterschiede am Gas: Die Ukraine verzeichnet (sinkende) Gasimporte aus Deutschland, während deutsche Statistiken Gasexporte in die Ukraine nicht berücksichtigen. Macht man auch in diesem Fall die Rechnung ohne Gas, so ähneln die ukrainischen Importwerte aus Deutschland den deutschen Spiegelstatistiken, und bezeugen somit die Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Aggregierte Werte für die erste Jahreshälfte 2016

Die wirtschaftliche Erholung des Landes spiegelt sich in den wichtigsten Indikatoren wieder: Das BIP stieg in der ersten Jahreshälfte 2016, verglichen zum Vorjahreszeitraum, um 0,8%. Auch der Konsum stieg um 0,3% und die Investitionen um 11,4%. Parallel zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage wurden seit Anfang 2016 mit dem Inkrafttreten des DCFTA Importzölle für EU-Güter reduziert. Außerdem wurden die 2015 eingeführten Importzuschläge, die bei 5-10% lagen, im Januar 2016 wieder abgeschafft.

Unter solchen Umständen ließe sich eine Zunahme des Imports von Waren und Dienstleistungen erwarten. Tatsächlich aber ging dieser im ersten Halbjahr 2016 um 1,3 Mrd. USD bzw. 6,0% zurück.

Entwicklung der Importe



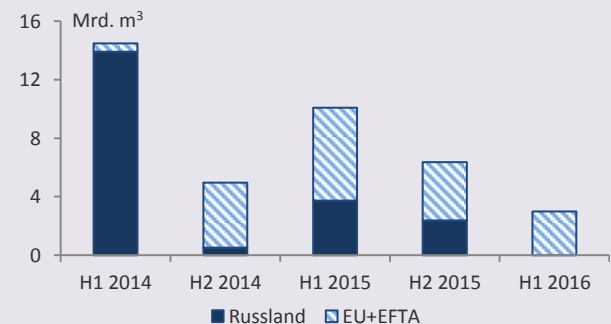
Quelle: Ukrstat

Sektorale Perspektive: Die Rolle von Gas

Ein Blick auf disaggregierte Werte zeigt jedoch ein anderes Bild. Die Importe stiegen im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in nahezu allen Warenkategorien an. Hervorzuheben ist dabei besonders die positive Entwicklung investitionsrelevanter Güter wie Maschinen und Anlagen, deren Einfuhr im Vorjahresvergleich um 37% anstieg. Die einzige Ware mit rückläufigem Trend findet sich im Energiesektor – Gas.

In physischen Einheiten gemessen gingen Gasimporte von 10,1 Mrd. m³ in der ersten Jahreshälfte 2015 auf 3,0 Mrd. m³ im gleichen Zeitraum 2016 zurück. Die Hauptursachen für diesen Rückgang sind der geringere Verbrauch sowie niedrigere Speichervolumina, die jeweils 70% bzw. 30% des Importrückgangs ausmachen.

Import von Erdgas



Quelle: Ukrstat, basierend auf Zollstatistiken

Infolge gab das Land in den ersten sechs Monaten 2016 2,4 Mrd. USD weniger für Gasimporte aus als im gleichen Zeitraum 2015. So haben die Importe, Gas ausgenommen, um 1,1 Mrd. USD zugenommen.

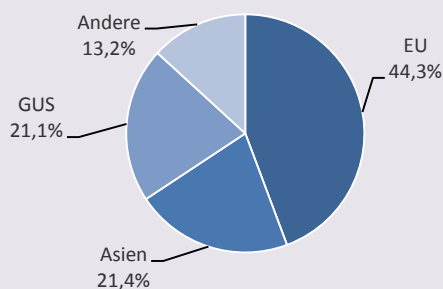
Die disaggregierten Zahlen belegen also eine positive Entwicklung der Importe und passen somit ins Bild der wirtschaftlichen Erholung des Landes.

Importe nach Herkunftsländern

In Bezug auf die Herkunftsländer von Importen ist das Bild gemischt. Importe aus der EU und Asien stiegen in der ersten Jahreshälfte 2016 an. Gleichzeitig gingen Importe aus GUS-Ländern stark zurück. Hier besteht die Hauptursache im Rückgang der Importe aus Russland um 1,7 Mrd. USD bzw. 42,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hauptfaktor sind auch hier Gasimporte: Während die Ukraine im ersten Halbjahr 2015 noch Gas im Wert von 1,1 Mrd. USD aus Russland importierte, wurde im gleichen Zeitraum diesen Jahres kein Gas importiert.

Damit bleibt die EU bei Weitem die wichtigste Herkunftsregion von Importen. Ihr Anteil an den gesamten Importen macht 44,3% aus. Aus Asien (21,4%) kommen mittlerweile mehr Importe als aus den GUS-Ländern (21,1%).

Importe nach Ländergruppen



Quelle: Ukrstat

Importe aus Deutschland

Während die Staatliche Agentur für Statistik der Ukraine (Ukrstat) eine Zunahme von Gesamtimporten aus der EU verzeichnet, scheinen Importe aus Deutschland im ersten Halbjahr 2016 um 4,2% gesunken zu sein. Im Gegensatz dazu weist das Statistische Bundesamt eine Zunahme von Exporten in die Ukraine um 30,7% aus.

Es gibt grundsätzlich viele Gründe, warum Spiegelstatistiken nicht übereinstimmen. Diese können zum Beispiel unterschiedliche Vorgehensweisen in der Bilanzierung von Handelsströmen oder die Verwendung verschiedener Währungen bei der Bewertung von Handel sein. Solche extreme Unterschiede sind allerdings selten.

In diesem Fall liegt die Ursache jedoch bei der Produktpalette, auf der die Berechnungen basieren, insbesondere beim Gas. Laut ukrainischer Statistiken importierte das Land im ersten Halbjahr 2016 472 Mio. USD weniger Gas aus Deutschland als im Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig verzeichnete Deutschland weder für 2015 noch für 2016 Gasexporte in die Ukraine.

Wie auch im Fall der Gesamtimporte stehen dem eigentlich positiven Trend deutscher Importe sinkende Gasimporte gegenüber. Wird Gas aus den ukrainischen Statistiken ausgeschlossen, so spiegeln auch diese einen Anstieg deutscher Importe um 28,0% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder, was den Zahlen deutscher Statistiken entspricht. Somit intensivieren sich die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern stark.

Fazit

Lässt man Gasimporte unberücksichtigt, stiegen ukrainische Importe im ersten Halbjahr 2016. Diese Entwicklung entspricht der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung des Landes. Insbesondere der starke Anstieg des Imports von Maschinen und Anlagen um 37% im Vorjahresvergleich zeugt von zunehmender Investitionstätigkeit im Land.

Importe aus der EU und Asien nahmen zu, was eindeutig positiv zu bewerten ist. Importe aus den GUS-Ländern nahmen hingegen weiter ab – ein Trend, der sich in absehbarer Zukunft nicht ändern wird.

Lässt man Gas unberücksichtigt, stiegen Importe aus Deutschland im Vorjahresvergleich um 28%, Exporte nach Deutschland um 6,5%. Dies zeugt nicht nur von intensiverem Handel, sondern auch vom Engagement deutscher Unternehmen im Land. Wir erwarten angesichts des zunehmenden Einflusses des DCFTA eine Fortsetzung dieses Trends.

Autoren

Ricardo Giucci, giucci@berlin-economics.com

Mykola Ryzhenkov, ryzhenkov@ier.kiev.ua

Woldemar Walter, walter@berlin-economics.com

Hinweis: Eine ausführliche Behandlung der Thematik bietet das Policy Briefing PB/16/2016 "Ukraine's import activity in the first half of 2016".

Abrufbar unter: www.beratergruppe-ukraine.de

Die Deutsche Beratergruppe

Die Deutsche Beratergruppe berät seit 1994 Entscheidungsträger der ukrainischen Regierung bei der Lösung aktueller Probleme in der Wirtschaftspolitik. Sie wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

Impressum

Deutsche Beratergruppe
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstrasse 59, D-10627 Berlin
Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9
info@beratergruppe-ukraine.de
www.beratergruppe-ukraine.de